

KAIRO+

Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Marina Carobbio Guscetti, NR/TI

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

Newsletter

Ausgabe 4 / 25. November 2010

Liebe Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Wir freuen uns, Ihnen auf die Wintersession hin die vierte Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ zu übermitteln und hoffen, Sie am Treffen der Gruppe am ersten Dienstag der Session begrüßen zu dürfen. Nach dem UNO-Gipfel zu den Millenniums-Entwicklungszielen im September wollen wir an dem Treffen mit einem Mitglied der Schweizer Delegation und mit ExpertInnen der DEZA, der Universität und von NGOs mögliche Strategien und Massnahmen zur Umsetzung der Ziele bis 2015 diskutieren. Die zentrale Frage besteht für uns darin, was getan werden muss, um Millenniums-Entwicklungsziel 5, welches die Müttersterblichkeit senken und die Gesundheit von Schwangeren und Müttern verbessern will, voranzubringen

Aktuell

- Am **UNO-Gipfel zu den Millenniums-Entwicklungszielen** (MDGs), der vom 20. bis zum 22. September in New York stattgefunden hat, war die Schweiz mit einer Delegation unter der Leitung von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey vertreten. PLANES hat der Vorsteherin des EDA vor der Abreise eine **Petition** geschickt, in der die Schweiz aufgefordert wird, im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit konkrete Massnahmen zu treffen, um weltweit die Gesundheit von Schwangeren und Müttern zu verbessern (MDG 5) und die von der Schweiz eingegangenen Verpflichtungen zur Erreichung der UNO-Millenniums-Entwicklungsziele zu erfüllen. Heute stirbt jede Minute weltweit eine Frau an Komplikationen während der Schwangerschaft oder Geburt.



- Wie die Bundesrätin in ihrer Antwort schreibt, bilden die Millenniums-Entwicklungsziele auch für die Schweiz einen wertvollen Referenzrahmen. Die Schweiz stehe hinter dem Aktionsplan zur Mütter- und Kindergesundheit, den der UNO-Generalsekretär präsentiert habe und werde sich auch in Zukunft dafür einsetzen, den Aktionsplan von

Kairo+ umzusetzen, schreibt die Bundesrätin. Dies bedeute, dass reproduktive Gesundheit weiterhin eine prioritäre Achse der Schweizer Entwicklungspolitik im Gesundheitsbereich sein werde und somit integraler Bestandteil der Gesundheitsstrategie der DEZA bleibe. Die Schweiz beabsichtige, ihre Ausgaben für die MDGs 4,5 und 6 von gegenwärtig 70% aller Investitionen im Gesundheitsbereich bis 2015 auf 80% zu erhöhen.

- Als Resultat des **UNO-Gipfels zu den Millenniums-Entwicklungszielen** verabschiedeten die Mitgliederstaaten ein **Abschlussdokument** mit dem Titel: „**Das Versprechen halten – die Millenniums-Entwicklungsziele gemeinsam erreichen**“. Darin sicherten sie zu, die Anstrengungen zur Bekämpfung der Mütter- und Kindersterblichkeit zu verdoppeln, die Gesundheit von Frauen zu verbessern, nationale Gesundheitssysteme zu stärken und HIV/Aids zu bekämpfen. Zudem lancierte UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon die **Globale Strategie zur Mütter und Kindergesundheit**. Mit einer gemeinsamen Strategie von Regierungen, dem Privaten Sektor, Stiftungen, Internationalen Organisationen, NGOs sowie der Wissenschaft sollen weltweit die Leben von mehr als 16 Millionen Frauen und Kindern gerettet werden. Die Initianten sicherten dafür Mittel in der Höhe von 40 Milliarden Dollar zu.
 - *Abschlussdokument zum MDG-Summit: Keeping the Promise: United to Achieve the Millennium Development Goals*
<http://www.un.org/en/mdg/summit2010/pdf/mdg%20outcome%20document.pdf>
 - *Global Strategy for Women's and Children's Health*
<http://www.un.org/sg/globalstrategy>
 - *UNO-Seite zu den Millenniums-Entwicklungszielen*
<http://www.un.org/millenniumgoals/>
- Am 20. Oktober hat der **UNO-Weltbevölkerungsfonds UNFPA** weltweit den **Weltbevölkerungsbericht 2010** mit dem Titel „**Krise, Frieden, Wiederaufbau – Gesellschaften im Wandel**“ präsentiert. In Bern hat Safye Cagar, Direktorin für Aussenbeziehungen von UNFPA in New York und ehemalige UNFPA Vertreterin in Gaza, den Bericht an einer Veranstaltung bei der DEZA vorgestellt, zu der auch Parlamentarierinnen und Parlamentarier eingeladen waren.



Der State of World Population Report ist auf Englisch, Französisch und in einer Kurzfassung auf Deutsch erhältlich und kann bei PLANeS bestellt werden: susanne.rohner@plan-s.ch

Der Bericht behandelt anhand von Fallbeispielen die Situation von Frauen in Konflikt- und Postkonfliktsituationen und deren Beitrag bei Wiederaufbau und Konfliktbewältigung. Dem Thema liegt UNO-Resolution 1325 zugrunde, welche der UNO-Sicherheitsrat vor 10 Jahren verabschiedet hat. Darin anerkennt der Sicherheitsrat erstmals, dass Frauen und Kinder in bewaffneten Konflikten von Gewalt besonders

betroffen sind. Er fordert spezielle Massnahmen, um Frauen und Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt zu schützen und dass Frauen auf allen institutionellen Ebenen der Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit Prävention, Bearbeitung und Lösung von Konflikten besser vertreten sind.

Die DEZA hat im Rahmen der Lancierung des UNFPA-Berichts in der Schweiz den Beitrag der DEZA und die Umsetzung der UNO-Resolution 1325 vorgestellt. Weitere Infos erhältlich über: susanne.rohner@plan-s.ch

- *State of World Population Report*
<http://www.unfpa.org/swp/>
- *UNO-Resolution 1325*
http://www.un.org/events/res_1325e.pdf
- Der ehemalige Nigerianische Gesundheitsminister **Babatunde Osotimehin** ist zum **neuen Direktor des UNO-Weltbevölkerungsfonds UNFPA** ernannt worden. Er wird die jetzige Direktorin Thoraya Obaid am 1. Januar 2011 ablösen.
- Das European Parliamentary Forum EPF sowie die Deutsche Stiftung für Weltbevölkerung haben am 25. Oktober den Bericht **Euromapping 2010** präsentiert. Die jährliche erscheinende Publikation bietet einen aufschlussreichen Vergleich der Ausgaben der Europäischen Geberländer für Entwicklungszusammenarbeit. Die Daten erlauben einen Überblick über Entwicklungen und detaillierte Aussagen über das Engagement der Länder zur Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte. So bietet Euromapping 2010 spezifische Daten darüber, wie viel die einzelnen Länder zum Beispiel für sexuell übertragbare Krankheiten wie HIV/Aids, Reproduktive Gesundheit, Familienplanung und diesbezügliche Forschung ausgeben.



- *Euromapping 2010*
www.euroresources.org/euromapping
- Der **Bundesrat** hat Mitte September zuhanden des Parlaments die **Botschaft** verabschiedet, in welcher aufgezeigt wird, wie die **Erhöhung der öffentlichen Entwicklungshilfe auf 0,5 % des Bruttonationaleinkommens** bis 2015 erreicht werden kann. Die zusätzlichen Mittel sollen vor allem in Projekte und Programme im Bereich Wasser und Klima eingesetzt werden.
- *Medienmitteilung*
<http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/recent/media/single.html?id=35183>

- Im Anschluss an die UNO-Gipfel zu den Millenniums-Entwicklungszielen hat die Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Kairo+, Nationalrätin Yvonne Gilli, die **Interpellation „Millenniumsziele – Löst die Schweiz ihre Versprechen ein?“** präsentiert. Ihre Fragen beziehen sich vor allem auf das Engagement der Schweiz Zusammenhang mit MDG 4,5 und 6.
 - *Interpellation Yvonne Gilli*
http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20103785
- MDG 5 war auch Thema am **Frankophoniegipfel**, der vom 22. bis zum 24. Oktober in **Montreux** stattgefunden hat. Nationalrätin Marina Carobbio Guscetti, die Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe Kairo+, war eingeladen zu einem Workshop zum Thema „Millenniums-Entwicklungsziele und Menschenrechte – Mangel an politischem Engagement für die Müttergesundheit“.

Weitere Infos: marina.carobbio@parl.ch

Agenda

- **Sitzung der parlamentarischen Gruppe Kairo+ am Dienstag, 30. November 2010**, von 13.00-14.15 im **Käfigturm Bern**, Marktgasse 67, 2. Stock
Thema: „Millenniums-Entwicklungsziel – Bilanz zum UNO-Gipfel und Konsequenzen für die Schweiz mit Fokus auf Strategien zur Implementierung von MDG5“
Referat: **Olivier Chave, Leiter Globale Institutionen bei der DEZA und Mitglied der Schweizer Delegation am UNO-Gipfel zu den Millenniums-Entwicklungszielen in New York;** Bericht zum Gipfel und Kurzpräsentation des Zwischenberichts der Schweiz zu den MDGs.
 Zur Roundtable Diskussion sind Expertinnen der Universität Bern, von NGOs sowie der Behörden eingeladen
- Am 1. Dezember findet der Welt-Aids-Tag 2010 zum Thema „Universal Access and Human Rights“ statt. Im Bern finden auf dem Bundesplatz verschiedene Anlässe statt.
- Vom 9.-13 Januar 2011 findet eine **parlamentarische Studienreise nach Bangladesh** statt, zu der Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus der Schweiz, Deutschland und Österreich eingeladen sind. Organisiert wird die Reise vom Büro Genf des UNO-Weltbevölkerungsfonds UNFPA. Es sind Besuche in verschiedenen Entwicklungsprojekten in den Bereichen Bevölkerung und Entwicklung, Müttergesundheit, Stärkung der Frauenrechte, Fistulabekämpfung und HIV/Aids Vorsorge geplant.
 Weitere Informationen: susanne.rohner@plan-s.ch
- **Daten der nächsten Sitzungen der parlamentarischen Gruppe KAIRO+:**
 Die Sitzungen finden jeweils am 3. Donnerstag der Session im Bundeshaus statt.

Wissen

UNFPA State of World Population Report SWOP

Der UNO-Weltbevölkerungsfonds präsentiert jährlich einen Weltbevölkerungsbericht, der einem spezifischen Thema gewidmet ist. Der diesjährige Bericht geht anlässlich des 10. Jahrestages der UNO-Resolution 1325 der Frage nach, wie Konflikte und andauernde humanitäre Notlagen Frauen und Mädchen betreffen. Als Ausnahme zu den Berichten der vergangenen Jahre wurde der diesjährige Bericht in journalistischem Stil mit Fallbeispielen verfasst. Normalerweise greifen die Berichte mit akademischem Ansatz Themen auf, die mit dem Mandat und der Arbeit des UNO-Weltbevölkerungsfonds zusammenhängen. Der letztjährige Bericht behandelte das Thema Klimaveränderung und Weltbevölkerung.

Kontakt

Bei Fragen wenden sie sich bitte an **PLANeS**, die Schweizerische Stiftung für sexuelle und reproduktive Gesundheit, welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt: Kontakt: susanne.rohner@plan-s.ch

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.